

# DAS TOR

## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

62. Jahrgang

Preis DM 2,80

Februar/ Heft 2



**TOR** Karneval: Das CC feiert  
herna Düsseldorf feiert


**Jonges aktuell – Was einen  
Karnevalisten zum Narren macht  
Ohne Skandal oder Knatsch geht es  
wohl nicht – Ansonsten: Finanziell  
ist das CC aus dem Schneider  
Rat für die Zeit danach: Nach  
der Narren-Kür eine Kur zur  
Entwöhnung**

# ES KOMMT IN DEN BESTEN FAMILIEN VOR.



MAY GmbH

EIN AUSSCHNITT VON GANZ VIELEN -  
FAMILIENTREFFEN IN DÜSSELDORF.

Seit 170 Jahren genießt die Stadt-Sparkasse Düsseldorf Heimrecht in unserer Stadt. Kein Wunder, daß sie vielen Düsseldorfer Familien seit Generationen vertrauter Partner in allen Geldangelegenheiten ist. Ob Sparbuch oder Aktienpaket - Hauptsache,  bleibt in der Familie.

 STADT-SPARKASSE  
DÜSSELDORF



# DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

## *Jonges a ktuel*

### Was einen Karnevalisten zum Narren macht

In den tollen Tagen haben Karnevalsforscher wieder Hochkonjunktur. Sie stochern in der Seele der Narren herum und suchen nach weisen Erkenntnissen: Ist ein Karnevalist ein normaler Mensch? Wo finden wir die Grenzlinie zwischen jenen, die Narren sind, und jenen, die sich nur närrisch wähnen? Und worin unterscheiden sich die Narren von jener Sorte Mensch, die sich selber zum Narren machen, indem sie behaupten, sie könnten nicht närrisch sein?

Wenn in Düsseldorf und am Niederrhein von Karnevalsforschung die Rede ist, ist der Venloer Theo Fransen nicht weit. Er ist der bekannteste dieser Spezies, und er hat ein seltenes Talent entwickelt, Tiefgründiges über die Narren zu verbreiten, dessen Sinn sich im Wortgeklingel seiner Sprache verliert. Hilflös irrt der Leser im Nebel der Erklärungen herum.

Aber auch Fransen hat hin und wieder Lichtblicke, und so geben wir hiermit sein neuestes Produkt der besonderen Menschenart „Narr“ bekannt. Also: Der richtige Karnevalist ist von Natur aus ein „heiterer Mensch“. Wer hätte das gedacht! Er neigt mehr zum „Leben und leben lassen“, und seine persönlichen Entscheidungen sind eher von Intuition, Herz und Gefühl denn von Ratio und Verstand geprägt. Beim Geldausgeben ist er großzügig, ja

oft sogar verschwenderisch. Fazit dieser Deutung: Ein richtiger Karnevalist muß über ein gewisses Maß an Leichtsinn verfügen. Und (oho!) es ist sogar von „verwegener Lebenseinstellung“ die Rede.

Auch hat der Herr Fransen herausbekommen, daß die meisten Karnevalisten aus einem „Nest“ kommen, will sagen: der karnevalistische Bazillus wurde ihnen von den Eltern in die Wiege gelegt. (Wer denkt dabei nicht an die Familie Ketzler?) Damit sei bewiesen, so der Forscher, daß es keine „geborenen“, sondern nur „gelernte“ Karnevalisten gibt. Endogen statt exogen, sagt der Wissenschaftler dazu.

Und warum wird Karneval über-

haupt gefeiert? Abseits der heidnischen und religiösen Wurzeln sieht Fransen auch soziopsychologische Ursachen: der Karneval ist das Ergebnis des Spannungsverhältnisses im Menschen zwischen „Lebensordnung“ und „Lebensdrang“. Der Karneval hat Ventilfunktion, während dieser Zeit kann „Luft abgelassen“ werden.

Karnevalisten und Nicht-Karnevalisten haben eines gemeinsam: Jeder verachtet den anderen. „Flucht vor dem Karneval ist Verrat an der eigenen Kultur“, sagen die einen. „Ihr seid ja meschugge, wie kann man sich nur so kindisch benehmen und über alte Witze lachen“, sagen die anderen.

Doch Karnevalisten werden nicht nur von außen beurteilt, auch Selbsterkenntnis ist gefragt. Und so rät der Venloer Fasenachts-Fachmann: Stellen Sie sich während der närrischen Zeit einmal vor den Spiegel und schauen Sie dabei nicht auf Ihre schmucke Uniform und all die Orden, sondern schauen Sie sich ins Gesicht, möglichst hinter die eigene Stirn.

Und was sehen Sie da? Eben.

*Horst Morgenbrod*



Karnevalisten wie sie sein sollen: Pit + Joe.

# Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: Was einen Karnevalisten zum Narren macht	1
Prinz Leo I. und die Jonges	2
Prinzen-Empfang: Fast alle Prinzen sind Jonges	4
Ohne Skandal oder Knatsch geht es wohl nicht — Ansonsten: Finanziell ist das CC aus dem Schneider	4
Auch beim Düsseldorfer Rosenmontagszug: Diesmal mit München — früher mit Berlin „über kreuz“	6
Gastkommentar: Närrische Zeiten	8
Definition: Was ist ein Karnevalist?	8
Dä Rosenmondagszoch	10
Rat für die Zeit danach: Nach der Narren-Kür eine Kur zur Entwöhnung	10
Klaus Triltsch wird 65: Um das TOR verdient gemacht	12
Senator Iglar wird 70: Mäzen und Brauchtumsfreund	12
Klaus Bungert wird 70: Er gab einer Ära seinen Namen	12
Neu erforschte Niederrheingeschichte: Die römische Reichsgrenze von Köln bis zur Nordseeküste	14
50. Geburtstag: Stadt und Land Hand in Hand	14
LVR-Fachtagung ergab: Preußen und „rheinische Lösungen“	14
Der Schwarze Peter	16
Jonges-Ehrungen	16
TG Flimm-Flämmchen: Im thailändischen Zauber die Freundschaft gefestigt	16
Neuaufnahmen	16
TG „de Hechte“: Ein Besuch bei Haniels	18
Freizeit-Tips	18
Altstadt-Info: Neues „Rive“ am Rheinufer	18
Die Düsseldorfer Presse über uns	20
Theatermuseum: Theatergeschichte in Briefmarken	21
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen	22
Geburtstage	24

ZU UNSEREM TITELBILD: Jedes Jahr das gleiche Bild — die Düsseldorfer Obnarrarn sorgen für Aufregung. Vom Wirbel um die verhinderte japanische Prinzessin bis zum Flop mit dem Kruzifixwagen dieses Jahres: Düsseldorf's „Berufs“-Karnevalisten treten immer wieder gern in den närrischen Fettpf. Das Narrenvolk sollte sich's nicht verdrießen lassen. Feiert trotzdem, freut Euch des Lebens! Der Aschermittwoch ist wie ein Gleichnis für die Zeit, „wenn alles vorbei ist“. Mehr darüber auf den nächsten Seiten.

## Impressum

**Das Tor — Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber:** Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv), Liesegangstr. 9, 40211 Düsseldorf, Telefon (0211) 16 14 14, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. **Redaktionsanschrift:** Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (0 21 04) 5 27 85, Fax (0 21 04) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1 423 490 (BLZ 300 400 000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2 234 201 (BLZ 300 700 100); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10). Postbank Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp.

**Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 40,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,80 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (02 11) 3 86 36-0, Telefax 3 86 36 13. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 17 vom 1.1.1995.



Prinz Günther III. — immer wieder im Kreuzfeuer der Kritik.

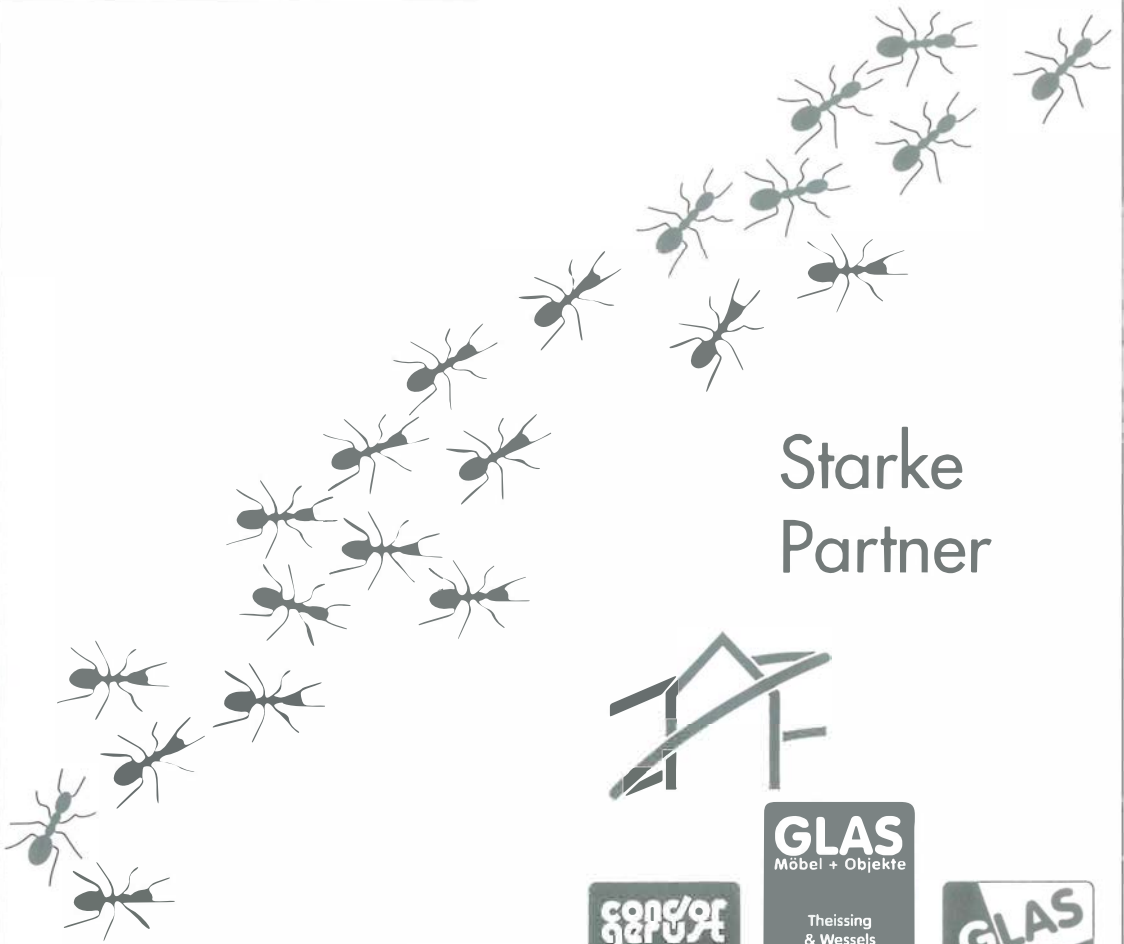
## Prinz Leo I. und die Jonges

Ovationen für das Prinzenpaar aus Ratingen: Singend und radschlagend eroberte Leo I. die Herzen der Jonges — der Düsseldorfer Prinz Günther III. war dagegen eingedenk seiner Jonges-Reserve kühl empfangen worden. Doch sonst war alles überwältigend. Was da bei der Karnevalssitzung der Jonges im Hilton unter der sicheren Präsidentenmoderation von Franz Ketzler und einfühlsamen Lenkung durch Baas Heinz Lindermann über die tausend Gäste hereinbrach, hatte Weltstadtniveau. Mario Tranti brillierte mit einer erfreulich offensiven Büttendrede (in Mundart), die Brasil-Girls gaben sich rasant und barbusig, das Kolibri-Duo brachte Kölner Stimmung in den Saal, „Et Tusnelche“ brillierte mit einer umwerfend komischen Parodie, Pit + Jo erstklassig wie eh und je, Peter Faßbenders Bütt hätte eine Rakete verdient, die Swinging Fanfares im rauschenden Finale: Was für ein Abend: Danke allen, die ihn möglich machten!

mor



Prinz Leo I. (und Düsseldorfer Jong) aus Ratingen. Sympathieträger auch im Hilton.



# Starke Partner



Betoninstandsetzung  
Hermann Brück



Reinhardt



Werbetechnik  
Theo Bungert



Bauunternehmen  
Ehrlich & Marquardt



Theissing  
& Wessels



Malerbetriebe  
Hermann Brück



Malerbetriebe  
Marquardt & Meiners



Theissing  
& Wessels



Fassadenbau  
Hermann Brück

## Firmengruppe Hermann Brück

Stockumer Kirchstraße 61  
40474 Düsseldorf  
Telefon 0211/4560-8173  
Telefax 0211/4370135

Düsseldorf, Münster, Essen, Hamburg



*Es ist die Zeit,  
wo wir auch die  
Herren des  
Vorstands  
ungestraft  
„Narren“ nen-  
nen dürfen.  
Versuchen  
Sie's ruhig mal.*

## Prinzen-Empfang

### Fast alle Prinzen sind Jonges

Das soll ein anderer Verein in Düsseldorf oder sonstwo erst mal nachmachen: die einmalig gute Verbundenheit der Jonges zum närrischen Brauchtum läßt sich mit einem einzigen Satz belegen: Von dennoch lebenden 35 Karnevalsprinzen sind 33 Mitglied unseres Vereins. Das stellte unser Baas Heinz Lindermann beim letzten Prinzenempfang im Kolpinghaus fest. Der neue Prinz, Günther III. (Keime), zeigte sich dabei als ausgesprochener Ordens-Geizhals: im Gegensatz zur langen Reihe seiner Vorgänger dekorierte er nur zwei Jonges, den Baas und Vizebaas Franz-Josef Siepenkothen, mit dem Prinzenorden. Auch sonst gab er sich kühl gegenüber den Jonges; eine Mitgliedschaft, so meinte er in seiner keineswegs launigen Ansprache, wolle er bedenken, wenn das Rollstuhlfahrer nahe. Na, ja. Ganz anders seine Prinzessin und Ehefrau, Venetia Claudia. Sie machte den Jonges dicke Komplimente ob der „geballten Männlichkeit“, wie sie schmunzelnd feststellte — und gab sich überhaupt höchst charmant.

Ob uns der neue Prinz nun mag oder nicht mag, den „Wanderpreis“, sprich Prinzenteller, erhielt er allemal, und die Venetia vergrub ihr Gesicht in einem großen Jonges-Blumenstrauß. Doch das war noch nicht alles: Günther III. erhielt noch ein „Fettnäpfchen“ zum Reintreten, Venetia Claudia überreichte der Baas symbolisch ein besonderes Zeichen weiblicher Macht: eine Nudelholzrolle. Spaß muß sein. **Mor.**

## Ohne Skandal oder Knatsch geht es wohl nicht

### Ansonsten: Finanziell ist das CC aus dem Schneider

Von Alfons Houben

Der Düsseldorfer Karneval wäre nicht der Düsseldorfer Karneval, wenn er ganz ohne Skandal und Skandalchen, ganz ohne Knatsch und Knätschkes abliefe. Irgendwann trägt irgendwer irgendwo immer dazu bei, daß dieses „Markenzeichen“ organisierter Fröhlichkeit zwischen Rhein und Düssel erhalten bleibt. Da nehmen sich auch — oder vor allem — Präsidenten und Prinzen nicht aus. Ein Paradebeispiel jecker Instinkt- und Geschmacklosigkeit war gerade mal wieder der geplante Kreuzifix-Wagen für den Rosenmontagszug.

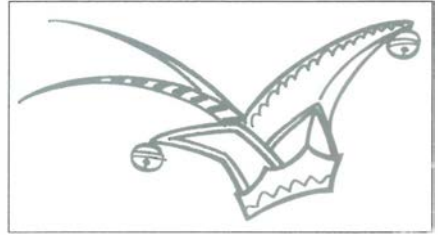
Ansonsten aber geht's dem Düsseldorfer Karneval offenbar gut. Er ist, auch wenn nicht nur der Globus eiert, raus aus dem Schneider. Das jedenfalls muß annehmen, wer Michael G. Meyer hört oder liest. Der Mann spricht zwar pro demo — er ist Boß der Werbegesellschaft, die sich das hohe CC (Carnevals-Comitee) seit einiger Zeit leistet. Aber Meyer hat keinen Grund, Schönfärberei zu betreiben. Er würde damit den Karneval auch ganz schön schnell um einen neuen Knatsch bereichern.

Dank eifriger Vermarktung und fleißig mobilisierten Sponsorings konnte das Comitee, man lese und staune, alle seine Veranstaltungen aus eigener Kraft finanzieren. Ohne die früher üblichen Zuschüsse durch die Stadt. Und dabei sind „die Inhalte des Kulturgutes Karneval nicht in irgend-

einer Form negativ berührt worden“. Sagt Meyer. Der Kulturdezernent, der sich die Hacken abläuft, um Mäzene für sein gebeuteltes Hoheitsgebiet zu gewinnen — und darüber schon in den Ruch gekommen ist, mehr vom Geld als von der Kultur zu verstehen —, sollte vielleicht bei ihm ein bißchen in die Schule gehen ...

Doch auch bei Herrn Meyer geht es nicht ganz ohne Rückversicherung. Jedenfalls schreibt er der Stadt, wie er sagt, ins Stammbuch, „daß es keinen Persilschein für die Zukunft gibt“. Will heißen, daß man ihr unter Umständen eines Tages wieder auf der Tasche liegt. Denn: „Karneval ist beste Stadtwerbung“, und die werde von den Karnevalisten zur Zeit kostenfrei fürs Rathaus betrieben. Heraus kommt, wenn Meyer richtig gerechnet hat, für die Stadt eine Steuereinnahme von nahezu 50 Millionen. Da sei es — und da hat er auf jeden Fall recht — „nur zu gerecht, wenn der Verursacher dieser positiven Fakten nicht auch noch zur Kasse gebeten wird“. Die Stadt möge, statt zu allem Überfluß beim CC Abgaben, Gebühren und Mieten in sechsstelliger Höhe zu kassieren, „im Sinne eines Naturalponsorings“, bitteschön, ein Sponsorpaket in eben dieser Höhe erwerben. Sonst ...

Wenn nicht, wer weiß, werden auf Dauer nicht mal die Begleiterinnen der Tollitäten so gewandt werden können, daß man auch tatsächlich erkennt, was sie sein sollen: Botschafterinnen der Modestadt Düsseldorf.



# Jubel, Trubel, Sicherheit.

Die fünfte Jahreszeit ist die schönste. Wer auch sonst den Spaß an der Freud' behalten will, sollte auf unerwartete Ereignisse gut vorbereitet sein. Die VICTORIA ist eine der großen deutschen Versicherungen und bietet Ihnen finanzielle Sicherheit nach Maß. Ob Hausrat- oder Haftpflicht-, Unfall- oder Krankenversicherung. Die VICTORIA ist ein kompetenter und leistungsstarker Partner für Sie.

**VICTORIA**

VERTRAUEN. VERSICHERN. VICTORIA.



Schreckensbild für preußische Zensoren ... und andere Sauertöpfe.

Auch beim Düsseldorfer Rosenmontagszug:

## Diesmal mit München — früher mit Berlin „über kreuz“

Von Alfons Houben

Mehr politischen Biß haben die Kölner ihrem Karneval und vor allem dem Rosenmontagszug verordnet. Solche Rezeptur ist auch in Düsseldorf angebracht. Die Themen liegen ja zuhauf auf der Straße. Man muß sie nur aufheben ohne daneben zu fassen, wie in diesem Jahr.

Passé ist längst die Zeit, da die Obrigkeit derlei Späße einschränkte oder verbot. „Die da oben“ sahen oft nicht gern, daß kommunale oder andere Ergebnisse durch den Kakao gezogen wurden, und an hoher Politik durfte man schon gar nicht rütteln (daß sich mancher Großkopferte in der Hinsicht „gute alte Zeiten“ zurückwünscht, sollte die Büttnerredner, Parodisten und Wagenbauer nicht schrecken.

### Königliches Verbot

Wiederholt wurde der Karneval in Düsseldorf ganz untersagt. Mit schlechtem Beispiel ging da — um nur

ein Beispiel herauszugreifen — anno 1828 König Friedrich Wilhelm III. voran, also nicht mal der IV., der als Zielscheibe von Pferdeäpfeln auf der Köja einen besonderen Rochus auf die Stadt hatte. Nach der Übernahme der Rheinlande durch Preußen erlaubte der König „Karnevals-Masqueraden nur in denjenigen größeren Städten ..., wo sie von alters her herkömmlich stattgefunden ...“ Düsseldorf fühlte sich natürlich von der „Allerhöchsten Kabinetts-Ordre“ nicht angesprochen und wehrte sich heftig, als Berlin ein paar Jahre später erneut dazwischenfunktete und der Regierungspräsident nach entsprechender Information durch den Oberpräsidenten in Koblenz den Oberbürgermeister anwies, den Befehl Seiner Majestät gefälligst zu befolgen.

Es entwickelte sich ein regelrechter Papierkrieg, in dessen Verlauf der OB dem RP schrieb (was der an sich hätte wissen müssen), daß nämlich „so wie in Köln“ — das von der Verfügung ausdrücklich ausgenommen war — „in

ähnlicher Weise hier in Düsseldorf schon lange vor der Besitzergreifung (durch Preußen 1815) bedeutende Maskenbälle, Maskenzüge und Karnevalsbelustigungen stattgefunden haben“ und die Kabinetts-Ordre „auf hiesige Stadt wohl keine Anwendung finden kann“. Prompt wurde von „allerhöchster“ Stelle eine Erhebung darüber angeordnet, wo vor der französischen Herrschaft am Rhein (1795 bis 1801 und 1806 bis 1813) wann welche öffentlichen Karnevalsvergnügungen nachzuweisen waren, und der Nachweis aus Düsseldorf von Innenministerium und Polizei als unbefriedigend abgelehnt.

Ein freundlicher Tip aus der örtlichen Regierung soll's gewesen sein, der die Stadt jedoch karnevalistisch vor dem Schlimmsten bewahrte: Man entsann sich einer Verordnung von 1793, die öffentliche Lustbarkeit (Privatbälle einbegriffen) und mithin auch Karnevalsbelustigungen verbot, legte eine Rechnung von 1805 über „Armen-Gebühren“ aus Maskeraden und Bällen vor und fügte obendrein eine polizeiliche Bekanntmachung von 1807 über öffentliche Maskeraden hinzu. Womit der aus Berlin gewünschte Beweis erbracht war und Friedrich Wilhelm, nachdem man sogar Koblenz den offiziellen Segen für Karnevalsfeste erteilt hatte, unter dem Datum vom 28. Februar 1835 auch Düsseldorf grünes Karnevalsschild signalisierte: „Die Erteilung der Erlaubnis zu öffentlichen Karnevalsmaskenzügen in Düsseldorf unterliegt Meiner früheren Bestimmung gemäß keinem Bedenken, da nachgewiesen ist, daß früher solche dort stattgefunden haben.“

### Gehrte „Revolutionäre“

Schlimm erging's auch — um wiederum nur ein Beispiel hervorzuheben — einer närrischen Gesellschaft: dem 1829 gegründeten Allgemeinen Verein der Karnevalsfreunde. Es mißfiel der Berliner Regierung, daß er „Revolutionäre“ wie Ferdinand Freiligrath und Hugo Wesendonck für ihre Verdienste um den Düsseldorfer Karneval mit Orden und Diplomen bedachte. Sie erließ 1847 eine Art Verbot — und dies, obwohl bekannte Bürger, Stadtverordnete und sonstige Kreise sich für den Fortbestand — notfalls unter anderem Namen — einsetzten und der



100 Jahre  
**Franz Busch KG.**

Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen  
Zelte  
Mindener Straße 30  
Telefon 77 30 61/62

- **Automatenaufstellung**
- **Gaststättenvermittlung**
- **Planung · Beratung**

W. Elspass OHG  
Automatenvertrieb seit 1929  
Rather Broich 27  
40472 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 904 93-0  
Telefax (02 11) 904 93 33



**Markisen**



Große  
Ausstellung  
täglich geöffnet  
Sa. + So.  
Freie Schau

40646 MEERBUSCH-OSTERATH  
BREITE STRASSE 10  
TEL. 0 21 59 - 20 71

**der Spitzenklasse**



Estriche · Hohlrumböden · Bodenbeläge · Teppichböden

Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf  
Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13



**FLASBECK**



Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 1191 + 50 1207

# WIR HABEN DIE NASE VORN!



## ALLE 5 JAHRESZEITEN

AENGEVELT – Seit über 8 Jahrzehnten banken- und versicherungsunabhängig,  
in allen Bereichen der Immobilienbranche zu Hause.

### Regional · National · International

Ausgesuchte Investitionsobjekte · Gewerbliche Vermietungen · Flächenrecycling  
Projektmanagement · Portfolioberatung · Hochwertige Private Immobilien

Sie wollen kaufen/mieten?  
Sie wollen verkaufen/vermieten?

Ihr zentraler Ansprechpartner: Christian Potz (02 11) 83 91 - 216



DIP · DEUTSCHE IMMOBILIEN-PARTNER  
Berlin · Bonn · Dresden · Düsseldorf · Erfurt  
Frankfurt/Main · Hamburg · Jena · Leipzig/Halle-Chemnitz  
Magdeburg · München · Rostock · Stuttgart · Moskau  
IMMOBILIEN-DIENSTLEISTUNGEN BUNDESWEIT



**AENGEVELT**

Immobilienmakler-Immobilienberater seit 1910 · RDM  
Düsseldorf · Bonn · Berlin · Leipzig · Magdeburg · Moskau  
Unabhängigkeit · Vertrauen · Kompetenz



EUROPA · AMERIKA · ASIEN  
IMMOBILIEN-DIENSTLEISTUNGEN WELTWEIT

D- 40213 Düsseldorf · Heinrich-Heine-Allee 35 · Telefon (02 11) 83 91-0 · Telefax (02 11) 83 91-255+261



Das neue Sessions-Motto.

damalige Oberbürgermeister Joseph von Fuchsius darauf hinwies, daß der Verein „für den allgemeinen Verkehr Düsseldorfs und namentlich auch für die arbeitende Klasse viel Gutes und Nützliches bringt, in der Karnevalszeit eine anständige und heitere Unterhaltung schafft und zur Förderung wohltätiger Zwecke nach besten Kräften beiträgt“. Da wahre Narren nicht totzukriegen sind, weder durch Könige noch Diktatoren noch Regierungen noch Besatzer, lebte der heute noch existierende „Allgemeine Verein“ nach der Revolution 1848/49 wieder auf.

Auch in und nach Kriegen flackerte der Karneval in Düsseldorf nur auf Sparflamme oder erlosch ganz. Im letzten zum Beispiel waren das öffentliche bunte Treiben schon ab 1940 weitgehend eingeschlafen und der Bau von Rosenmontagszügen gestoppt.

## Niemals betreten

Heute kann man über die devote Meinung einer einstigen Brauchtumsgröße wie Rektor Georg Spickhoff, daß Politik und Religion Gebiete seien, „die ein echter Karnevalist niemals betritt“, nur noch in fröhliche Helaus ausbrechen. Bei den Karnevalsfreunden der katholischen Jugend macht man selbst vor dem Papst nicht halt. Daß auf lokale Ereignisse im Rosenmontagszug längst nicht mehr wie früher eingegangen wird, ist vor allem der Mattscheibe zuzuschreiben. Aus Angst davor, mit örtlichen Karikaturen nicht ins Bild zu kommen oder bei der bundesweiten Ausstrahlung nicht verstanden zu werden, läßt man gern die Hände davon, was jammer-schade ist.

## Gastkommentar

### Närrische Zeiten

Der Karneval läßt keinen kalt. Die einen hassen ihn und flüchten nach Mallorca, die anderen lieben ihn und sind todunglücklich, wenn am Aschermittwoch mal wieder alles vorbei ist.

Nun geht kein Weg daran vorbei, daß das jecke Winterbrauchtum gerade in einer Karnevalshochburg wie Düsseldorf eine ernste Sache ist: Es muß ja nicht gleich die Peinlichkeit um eine japanische Prinzessin sein, die keiner haben will, oder ein geschmackloser Wagenentwurf mit drei Jecken am Kreuz. Aber eine Session ohne Skandale und Skandalchen, das wäre doch wie die Altstadt ohne Altbier. So kommt uns dieses Jahr der Prinz, der mit seinen Orden so knauserig ist, daß er vom Baas zur besseren Aufteilung seiner Auszeichnungen gar eine Metallsäge geschenkt bekommt, gerade recht. Denn der Verdacht drängt sich auf, daß solche Zwischenfälle zum offiziellen Programm der Jecken gehören — einfach, um stets im Gespräch zu bleiben. Und ist es nicht wie aus dem prallen Leben gegriffen, wenn sich die Narren in die Wolle kriegen, weil sich die schwarzen Schafe beim Wagenbau für den Rosenmontagszug in der Halle

gegenseitig die Materialien klauen? Merke: Karneval ist eben, wenn man trotzdem lacht ...

Aber nun mal ganz ernst: Beim Düsseldorfer Narrentreiben gebe es nichts zu lachen, hatten kürzlich Kölner (!) Filmemacher festgestellt, die 60 Stunden lang den professionellen Jecken in der Landeshauptstadt auf der Spur waren. Kritisiert hatten die Domstädter das ausgeprägte Sponsorentum, das nicht nur die Tollitäten arg unter Druck setze. Gewiß, beim Geld hört nun wirklich der Spaß auf. Aber den organisierten Narren ist nun bereits im zweiten Jahr der städtische Geldhahn abgedreht. Eigentlich, so müssen auch die Kritiker zugeben, klappt die privatwirtschaftliche Finanzierung „im Jahr 2 nach dem Rotstift“ doch erstaunlich gut.

Der Karneval ist unabhängig davon voll im Trend. Denn je härter die Zeiten werden, desto wichtiger ist ein Ventil, eine kleine Ablenkung von den drückenden Alltagsorgen um den Arbeitsplatz, die Wohnung oder die Gesundheit. Und was hier bei uns in Düsseldorf speziell in den kleineren Vereinen, abseits vom großen Geld, an echter Freud produziert wird, das kann sich sehen lassen.

In diesem Sinne: Die Pappnas' auf und rein in den Trubel. Helau!

Helmut Michelis

## Definition

### Was ist ein Karnevalist?

„Der Karnevalist benutzt den heimatlichen Dialekt. Karneval ohne Dialekt kann nicht gelingen. Als Individualist hat der Karnevalist eine eigene Lebensanschauung; ihre Elemente sind Witz, Satire, Ironie und Humor. Sie schafft die Selbstbefreiung von den Zwängen des Lebens, von Enttäuschung und Skepsis, von der Entfremdung, von der Heimatlosigkeit, vom Grau des Berufs und der Stadt und manchmal auch von der Enge der Familie, von Einsamkeit und Isolation des Menschen, von der Unterwerfung

durch andere. Denn auch in der Demokratie ist so mancher gleicher als der andere. Der Karnevalist ist ein Narr, der zum Philosophen wird, ihn zeichnet Gelassenheit aus. Der Karneval setzt Urmenschliches frei, Freiheit durch Heiterkeit. So wird der Karneval zur Medizin gegen die Leere und geistige Armut. Er ist ein Abbild des großen Welttheaters.“

(Diese Charakterisierung stammt von Dr. Wilhelm Lenz, dem ehemaligen Präsidenten des NRW-Landtages in Düsseldorf.)

Wir freuen uns  
auf Ihren Anruf!

## ELEKTROMEISTER HANS PETER GATHER

Biologische Elektrotechnik · Antennenanlagen · Lichttechnik  
Klimageräte · Alarmanlagen · Telefon- und EDV-Vernetzung

**Planung Beratung Kundendienst**

Peter-Janssen-Str. 29 · 40237 Düsseldorf  
Telefon 0211-663908 · Fax 0211-661706

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

## breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER  
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 4171

## Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 370718

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle  
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke  
— NEU: Alles für den Hobbykoch —

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen  
Nachtstrom-Wärmespeicher-Anlagen  
Antennen- u. Kabelfernseh-Anlagen



## ARMIN HEINZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf  
Telefon 0211-573450 · Fax 0211-556776

## Bestseller

Bei uns stimmen Mode,  
Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM  
BILKER BAHNHOF

## Herbert Muche

IHR BEKLEIDUNGSHAUS  
FÜR DAMEN UND HERREN

40217 DÜSSELDORF  
FRIEDRICHSTR. 140 · TEL. 330088

# Technisch fein - räumlich klein.



## Gas-Brennwert-Wandheiz- kessel GB112 W aus der Compact-Reihe.

High-Tech auf kleinstem Raum: Der GB112 W arbeitet mit einem intelligenten Brenner für Erdgas, dessen Leistung zwischen 30 % und 100 % durch Modulation geregelt wird. So verringert der GB112 W die Energiekosten und die Schadstoffemissionen. Und er benötigt keinen separaten Aufstellraum! Das ist fortschrittliche Brennwerttechnik für Heizung und Warmwasser in Etagenwohnungen und Ein- und Zweifamilienhäusern. Fragen Sie Ihren Heizungsfachmann!  
Buderus Heiztechnik GmbH, Bereich MW, 35573 Wetzlar.

## Buderus

HEIZTECHNIK

Fortschritt, den man sieht und fühlt.



Dem Griesgram wird der Marsch geblasen.

## Histörchen

### Schloßturn und Mummenschanz

„Im Schloß zu Düsseldorf wird Mummenschanz gehalten, da flimmern die Kerzen, da rauscht die Musik, da tanzen die bunten gestalten ...“ Erinnern Sie sich? Diese Zeilen stammen aus dem „Schelm von Bergen“ von Heinrich Heine. Eine frühe Beschreibung des Volksbrauchs an der Düsselmündung. Maskenbälle gab es schon vor mehr als 200 Jahren, natürlich vor allem in der Altstadt. Zu Anfang des vorigen Jahrhunderts hatte sich der Düsseldorfer Karneval zu einem Gemisch von bodenständigem, derbem Volks-humor und prickelnder romanischer

## Dä Rosemondagszoch

Am Rosemondag donnt de Jecke  
 op prächtige Wage dörch Düsseldorf trecke.  
 Mit Helau schmieße se jede Menge  
 Balkes un Strüßcher in dat Jedränge.  
 Dat is so sid hunnertsiebzig Johr  
 un wäht och so blieve wie et wor.  
 Doch do jievt et an de närrische Strecke  
 en paar fiese, janz besondere Jecke.  
 Die schmieße, dat is janz verückt,  
 die Balkes mit kapavtich zurück.  
 Dat is kinne Benimm, dat sin kinn Maniere.  
 Die Dolle sollten sich fies jet jeniere.  
 Wir koofe dat Zeug för ziemlich vill Jeld  
 un wenn üch die Tradition nit jefällt,  
 dann lost die Balkes doch einfach lieje.  
 Wir wolle die janit widder krieje.  
 Oder sammelt dat süße Zeug doch för die Kinger,  
 die freue sich noch över sonn Dinger.  
 Ich hoff, mit dem Blödsinn is et nu jenuch,  
 dann hammer och widder mie Freud an dem Zoch.

Manfred Kürschner



Lebenslust entwickelt — 1929 entstand die erste Karnevals-gesellschaft, der „Allgemeine Verein der Karnevals-freunde“. In früheren Jahrzehnten beherrschten ausschließlich der Kölner Willy Ostermann, Karl Berbuer und Jupp Schmitz den Markt der Karnevalslieder. Das wurde erst anders, als Hans Reichert vor vielen Jahren das Lied „Am alten Schloßturn zu Düsseldorf am Rhein“ herausbrachte.

Es ging weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus. Es gehört heute zu den Evergreens der Karnevalslieder. Einen ähnlichen großen Erfolg hatte nach dem Zweiten Weltkrieg das Lied „Dusollstmichliebenfür drei tolle Tage ...“ von Hans Ludwig Lonsdorffer. Als weiterer Knüller im närrischen Liederkranz kam die „Kleine Winzerin am Rhein“ von Heinz Sommer hinzu.

## Rat für die Zeit danach

### Nach der Narren-Kür eine Kur zur Entwöhnung

Denn siehe, wo ein Anfang ist, ist auch ein Ende — diese leidvolle Erfahrung machen auch die Jonges alljährlich aufs neue. Wer beim Auftakt der närrischen Zeit nicht an den Aschermittwoch denkt, ist lebensfremd und selbst daran schuld. Und so wollen auch wir vorbeugend daran denken, auf daß dieses Heft auch an diesem Tag und danach noch einen Hauch aktueller Wirklichkeit ausströmen kann. Ein letztes, wahrscheinlich schon recht müdes „Helau“ wird am Aschermittwoch durch die närrischen Hallen klingen, vorbei die Alberei, das Ordensge-habe, der Jahrmakel der Eitelkeiten. Doch gemacht, liebe Heimatfreunde, es

besteht kein Grund, über solche Klassifizierungen entrüstet zu sein: Was man Euch da vorwirft, sind letztlich durch und durch rein menschliche Eigenschaften, eigentlich an keine Jahreszeit gebunden.

Genug der Selbstbeichtigungen, wenden wir uns dem eigentlichen Inhalt des Aschermittwochs zu. Warum Hering statt Fleisch an diesem Tage? Natürlich weiß das jeder im Brauchtum geübte Narr: Weil von Aschermittwoch bis Karsamstag weitgehend gefastet werden sollte, das sind lange vierzig Tage. Diese Zeitspanne ist kein Zufall. Vierzig Tage und Nächte strömte

die Sintflut, vierzig Tage und Nächte lang fasteten Moses, Elias und Christus.

Zu damaligen Zeiten aßen die Strenggläubigen in dieser Zeit tatsächlich so gut wie nichts. Doch schon die alten Priester wußten aus eigener Erfahrung: ein bißchen Ausnahme kann nicht schaden, und so erklärten sie den Fisch zur Fastenspeise, etwas anderes durften Erwachsene zwischen 21 und 60 Jahren nicht essen. Wer das nicht befolgte, wurde von der Kommunion ausgeschlossen. Klassische Fastenspeisen waren auch Fisch- und Gemüsesuppen, mit Reis, Hülsenfrüchten oder Hirsebrei.

Das war die reinste Frühjahrs- und Entschlackungskur, auch so mancher Gewichtige täte gut daran, zumindest aus diesem Grund nach Aschermittwoch ein bißchen „frömm“ zu sein. Mor.

Hanspeter Sültenfuß  
Kaiserswerther Straße 411  
40474 Düsseldorf



## Karten-Service Sültenfuß

Karten für Sport · Show · Konzert · Theater

Offizielle Vorverkaufsstelle von  
DEG Eishockey e.V. · Fortuna Düsseldorf  
Borussia Mönchengladbach



Telefon (02 11) 43 35 58  
Telefax (02 11) 4 35 02 89

## Wir sind für Sie da:

Ihr Partner für die Technik im Haus  
Heizung — Sanitär — Klima  
Lüftungstechnik



Neuanlagen · Reparaturen  
Service · Notdienst

**€ RHEINBRAUN HAUSTECHNIK GMBH**

*Wir bringen neuen Komfort ins Haus.*

Rheinbraun Haustechnik GmbH · In der Steele 14  
40599 Düsseldorf · Tel. 02 11/74 25 62 · Fax 02 11/74 44 12

## Reisegepäck



**SPOBAG-SAMSONITE-TRAVEL-SHOP**  
Liesegangstraße 17, Düsseldorf • Tel. 35 12 16  
— zwischen Karstadt und Hettlage —

---

**SPOBAG-DELSEY-SHOP**  
Düsseldorf • Oststraße 119 • Telefon 13 18 37  
Kundenparkplatz im Hof

Der  
**Brezelspezialist**



Brezel-Ecke  
auf der Bolkerstraße 2

Der  
**Brotspezialist**



Der heiße Brotladen  
OP'M Karplatz

Blitz-Service

## ENDLOSZENTRALE axel roth gmbh

40721 Hilden • Kleinhülsen 44 • Tel. (0 21 03) 58 88-0 • Fax (0 21 03) 58 88-80

„Ab sofort  
im neuen Druckhaus  
— mit neuer Adresse!“



- Endlosformulare ●
- Trägerbandsätze ●
- Tabellierpapier ●
- Bankformulare ●
- Lochrand-Etiketten ●
- DTP-Satz ●
- Geschäftsdrucksachen ●



Computer-Formulare für alle Systeme



Freund des Brauchtums und der Jonges: Jubilar Klaus Bungert.

Klaus Triltsch wird 65

## Um das TOR verdient gemacht

TOR und Triltsch — das ist eine Einheit, und daß diese Einheit so gut klappt, verdanken wir einem Mann, der am 13. Februar 65 Jahre alt wird: Klaus Triltsch, Chef und Besitzer der Firma gleichen Namens, die eine Verlags-Säule für das Düsseldorfer Kulturleben und die Geschichte unserer Stadt ist. Neben unserer Heimatzeitschrift verlegt er die Kulturzeitschrift „Düsseldorfer Hefte“, er bringt Wanderführer heraus, wir erinnern uns der Erfolgsbücher von Alfons Houben „Düsseldorf, damals und heute“ und der „Kleinen Stadtgeschichte“ von Prof. Hugo Weidenhaupt und vieler anderer im Triltsch Verlag erschienenen Heimatbücher. Hinter all dem steht der Mann (und Jong) Klaus Triltsch wie ein Kapitän, der das Druckereischiff in schweren Zeiten der knappen Gelder sicher durch die Konjunkturklippen steuert. Der erfolgreiche Geschäftsmann — das ist die eine Seite, der Privatmann Klaus Triltsch die andere. Und da stoßen wir auf eine durch und durch gebildete, bescheidene Persönlichkeit, auf deren Wohl wir am 13. Februar ein kräftiges „Prosit“ ausrufen!

Mor.

Senator Iglar wird 70

## Mäzen und Brauchtumsfreund

Wer von Senator Eberhard Iglar spricht, dem fällt als erstes das Kompliment „Mäzen und Freund von Universität, Kunst und Brauchtum“ ein. Seine Verdienste um die Heinrich-Heine-Universität füllen viele Seiten seiner Lebenschronik, als Dank verlieh ihm die Universität die Ehrensenatorwürde. Wir Jonges verdanken Eberhard Iglar, der am 10. Februar 70 Jahre alt wird, außerordentlich viel — nicht nur wegen seines Mäzenatentums, sondern vor allem auch für seine aktive Zeit im Erweiterten Vorstand (1974 bis 1992), wo er das enge Band zwischen Universität und Jonges knüpfte. Stadtplakette 1976, Hermann-Raths-Medaille 1984, Ehrenmitgliedschaft des Vorstandes — das sind die äußeren Zeichen dieses Dankes. Ein herzliches „Glückauf“ diesem Heimatfreund für seinen ferneren Lebensweg!

M.

*Tor-Leser sind  
gut informierte  
Heimatfreunde*

Klaus Bungert wird 70

## Er gab einer Ära seinen Namen

Keine Ehrung, die er nicht schon hätte: Ehrenoberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, Träger des Großen Ehrenrings der Stadt und (als Jong) der Großen Goldenen Jan-Wellem-Medaille, Ehrenbürger von Chemnitz und und und. Seine größte Auszeichnung aber ist die Sympathiewelle, von der er in dieser Stadt getragen wird und die am 18. Februar, dem Tag seines 70. Geburtstages, mit voller Wucht treffen wird. Klaus Bungert, bis zu seiner Pensionierung Ende 1994 dienstlängster Oberbürgermeister nach dem Krieg in der Landeshauptstadt, verkörpert das, was man eine Ära nennt. Er war und ist immer Persönlichkeit und nicht nur Person. Klug und abwägend, ausgleichend und bestimmt, vor allem aber auch fröhlich und dem heimischen Brauchtum voll zugetan, ein Glücksfall für diese Stadt. Wir Jonges haben ihm außerordentlich viel zu verdanken, und das sowohl als Mensch wie auch als frühere Amtsperson. Zu seinem 70. gratulieren wir ihm in großer Herzlichkeit. Wir sind stolz darauf, daß er zu uns gehört. Gesundheit, Glück und Gottes Segen, lieber Klaus Bungert!

Mor.

**TOR**  
hema

Als nächste Tor-Themen sind vorgesehen:

**März**  
Theaterstadt Düsseldorf zwischen Tradition und heute.

**April**  
Düsseldorfer Großunternehmen im technischen Wandel — und die Folgen für den Arbeitsmarkt

Gespräche — Berichte — Analysen

## UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine  
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung  
Leihwagen, Achsvermessung  
Richtbank für schwere Unfälle  
Dekra – Abnahme im Hause,  
14tägig Freitag

DANN ZU

**Wilhelm Küpper**

Fringsstraße 11 · 40221 Düsseldorf-Hafen  
☎ 39 15 85 · Fax 39 65 33



**Finanz- u. Immobilien-Vermittlungs GmbH**

vermittelt und bewertet

- Wohn- und Geschäftshäuser
- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Eigentumswohnungen

**Tel.: 0211/374052 Fax: 0211/381652**

Adersstr. 93                      40215 Düsseldorf  
Mitglied im VDM              Ihr Immobilienspezialist



Miete · Leasing · Verkauf

FÖRDERTECHNIK  
**PÄHLKE**

Landwehr 47  
42697 Solingen  
Tel. (02 12) 65 84-0  
Fax (02 12) 65 84 66



die BÄCKEREI der Brotfreunde

HOHE STR. 31 · TEL. 32 87 58  
MITTELSTR. 25 · TEL. 32 75 94  
40213 DÜSSELDORF

Lichtpausen

Fotokopien

Farbkopien

Bubblejet

Großkopien

Schnelldruck

Plotservice

Scanservice

Computergrafik

**GEORG KÜHN** GM  
BH

Charlottenstraße 14 · 40210 Düsseldorf · ☎ 02 11 / \*17 25 40



Motivbild für den Jongesabend des 27. Februar (siehe Seite 12).

Zeichnung: Candea/Rheinische Post

Neu erforschte Niederrheingeschichte

## Die römische Reichsgrenze von Köln bis zur Nordseeküste

Von Tacitus bis heute: Die Erforschung der Geschichte der Römer am Rhein füllt inzwischen ganze Bibliotheken. Die Aufschlüsselung des Niederrhein-Geschehens zur Zeit der römischen Besetzung brachte immer wieder neue historische Details zutage: die Archäologie macht es möglich. Weiteres Licht in die nur spärlich erhellte Vergangenheit bringt das neueste, im Theiss Verlag erschienene und von Tilmann Becher und Willem J.H. Willems herausgegebene Buch „Die römische Reichsgrenze zwischen Mosel und Nordseeküste“ (120 Seiten, 119 Abbildungen, 49 DM). In deutsch-niederländischer Zusammenarbeit wird das Ergebnis der Grabungen entlang des Limes erstmals zusammenfassend vorgestellt. Vor allem auch für den Abschnitt von Köln bis zur Grenze erfahren wir den neuesten Wissensstand.

Die Herausgeber und anderen Autoren graben sich von Worringen über Dormagen, Haus Bürgel (Monheim), Neuss, Krefeld-Gellep, Moers-Asberg, Duisburg-Baerl, über die Bisli-

cher Insel bis nach Xanten vor und gehen auch auf das römische Wirken entlang der Lippe ein, wobei sie sich natürlich auch den möglichen Ort der Varusschlacht vornehmen. Von der Lippe zur Waal, über Kalkar, Bedburg-Hau bis nach Rindern, und von hier aus über die Grenze werden wir wissenschaftlich bei der Römer-Betrachtung begleitet. Zweifellos nicht das letzte Buch über diesen Abschnitt unserer Geschichte, aber zweifellos eines der bisher bemerkenswertesten. Mor.

LVR-Fachtagung ergab:

## Preußen und „rheinische Lösungen“

Viele altbekannte Vorstellungen über die Herrschaft der Preußen im Rheinland sind revisionsbedürftig. Das war durchgehender Tenor einer Expertentagung in Aachen, bei der Historiker „Das Rheinland zwischen Restauration und Vormärz“ auf Klischees hin abklopfen. Besonders junge Wissenschaftler stellten fest, daß der immer wieder beschworene Gegensatz zwischen Rheinländern und „Fremden“, also preußischen Verwaltungsbeamten, in der Realität so nicht existierte. So versuchten „bürgernahe“ Beamte vor Ort oft mit „rheinischen Lösungen“ etwa den konfessionellen Unterschieden gerecht zu werden. In vielen

50. Geburtstag

## Stadt und Land Hand in Hand

Es ist wie mit den Verwandten: Manchmal mag man sich nicht, gefeiert wird aber gemeinsam. Zum Beispiel die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Land Nordrhein-Westfalen. 50 Jahre werden sie in ihren heutigen Funktionen alt. Da wird kräftig gefeiert in Stadt und Land. Allein in Düsseldorf wird es in diesem Jahr 68 Groß-Veranstaltungen geben. Noch ist Zeit, und die Planer haben das Wort. Mehr darüber in unseren nächsten Heften.



**Laster:** Der Mensch möchte vor den Folgen seiner Laster bewahrt werden, aber nicht vor den Lastern selbst.

*Ralph Waldo Emerson*

Fällen gelang das problemlos; erst wenn Informationen an höhere Verwaltungsinstanzen gegeben wurden, kam es häufig zu harschen und die Rheinländer vor den Kopf stoßenden Verordnungen aus Berlin.

„Die Tagung“, so der Historiker Georg Mölich vom Landschaftsverband Rheinland (LVR), der die Tagung gemeinsam mit der Bischöflichen Akademie Aachen veranstaltet hat, „brachte eine Reihe von Klischees über das preußische Rheinland auf den Prüfstand und ins Wanken.“ Einig war er sich mit allen Experten, daß von dieser Tagung wichtige Impulse für künftige Forschungen ausgehen.

# Die "Schlauer anlegen" Beratung:

● Mit Strategie mehr aus Ihrem Vermögen machen. Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.



**Kreissparkasse  
Düsseldorf**

*freundlich · flexibel · fair*

## Abonnement- Bestellschein

Bitte ausfüllen und  
einsenden oder faxen an  
Trittsch Druck und Verlag  
Vertrieb DAS TOR  
Herzogstraße 53  
40215 Düsseldorf  
Telefax (02 11) 3 86 36 13

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement **DAS TOR** gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 30,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).
- als Geschenk** zur Lieferung an

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ + Ort: \_\_\_\_\_

Besteller-Name: \_\_\_\_\_

Tätigkeit: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ + Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Liefer- und Zahlungsbedingungen:** Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet; Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. **ACHTUNG!** Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Trittsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf.



# Josef Vell

Freundliches und geschultes Fachpersonal  
berät Sie in der Blumenauswahl  
für freudige und traurige Anlässe

- ★ Moderne Kranzbinderei — eigene Gärtnerei
- ★ Blumen in alle Welt durch Fleurop
- ★ Grabpflege und Grabneuanlagen
- ★ Dauergrabpflege mit der Gärtnergarantie

**Gegründet 1919**

AM NORDFRIEDHOF 7 — HAUPTINGANG

Parkplatz am Geschäft und am Friedhof

40468 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 43 27 72, Telefax 02 11 / 43 27 10

Lieferant von Blumen und Kränzen  
für die „Jonges“



**Auswahl, Preise, Qualität...alles spricht für uns**

# AUTO BECKER

Suitbertusstr. 150-40223 Düsseldorf · Tel. 02 11/93 31-01



## Im thailändischen Zauber die Freundschaft gefestigt

In achtzehn Zeilen

### Der Schwarze Peter

Der Verwaltungschef heißt Peter  
und ist schwarz noch obendrein.  
Also: Auf ihn mit Gezeter!  
Und schon fliegt der erste Stein

☆

aus dem Klub der Rosaroten.  
Grün will da nicht abseits steh'n,  
haut dem Peter auf die Pfoten,  
daß ihm Hör'n und Seh'n vergeh'n:

☆

„Er ist schuld an der Misere,  
an dem Loch im Sack der Stadt.“  
Wißt Ihr, wer zu dessen Leere  
kräftig beigesteuert hat?

☆

Es sind uns're Volksvertreter,  
ob grün, schwärzlich oder rot.  
Sie sind alle Schwarze Peter,  
wenn die große Pleite droht.

☆

Gemeinsam nach 'ner Lösung schau'n,  
wär' besser, als nur draufzuhau'n.  
Alfonso

### Jonges-Ehrungen

Unter den fünf „verdienstvollen Düsseldorf-Persönlichkeiten“, die Baas Heinrich Spohr beim Neujahrsempfang der Alde Düsseldorf'er im „Schlüssel“ mit der Jahresplakette auszeichnete (sie zeigt das alte Stadttheater), waren zwei Düsseldorf'er Jonges: Baas Heinz Lindermann und „TOR“-Redaktionsmitglied Alfons Houben.

„Sawadii“, das heißt „Herzlich willkommen!“ Gastgeberin Khun Pui, Mitglied der thailändischen Königsfamilie und Chefin des Spezialitäten-Restaurants „Royal Orchid Garden“ im Hilton-Komplex, empfing jeden Gast herzlich und persönlich. Ihr zur Seite stand Joachim Töpfer und begrüßte seine Tischfreunde im salopperen Ton mit Düsseldorf'er Freundschafts-Jargon. Dem Tischbaas der Flimm-Flämmchen machte es augenscheinlich Freude, eine knappe Hundertschaft von Tischfreunden mit ihren Damen zum Adventsessen beisammen zu haben.

Vor, zwischen und nach dem köstlichen Fünf-Gänge-Menü — jeder Gang gestaltet und dekoriert wie bei einer

fürstlichen Hochzeitstafel — wurde viel geplaudert. „Let's talk about it“ ist das Zauberwort einer solchen Tischbegegnung, das bei den wöchentlichen Jonges-Versammlungen meist nicht so recht Entfaltung findet. Man plauderte freundschaftliche Worte, oft auch mit wirtschaftlichem Hintergrund. Denn bei den Flimm-Flämmchen gibt es kompetente Stimmen und Meinungen zur Wirtschaft, zur Kommunalpolitik, zu Parteiprogrammen, zur Mittelstandsstabilisierung und zu neuen Ideen im Wirtschaftsraum Düsseldorf.

Die tolle Leistung der thailändischen Küche zum Flimm-Flämmchen-Sonderpreis hat einen kulinarischen Sonderpreis verdient. Gänge, die un-  
vergessen bleiben. **K. A. M.**

## Neuaufnahmen

Anders, Dr. Bernd, PR-Referent DGzRS

Ellerdamm 21, 27339 Riede

Benders, Peter, Automobil-Kaufmann

Kamperweg 86a, 40627 Düsseldorf

Göbel, Wilhelm, Soldat Oberst

Krahwinkelstraße 34a, 53797 Lohmar

Henkel von Donnersmarck, Augustinus Hein. Graf, kath. Priester

Orangeriestraße 6, 40213 Düsseldorf

Jakoby, Georg, Cartoonist

Otto-Hahn-Straße 55, 40591 Düsseldorf

Jung, Ernst, Rentner

Düsselring 1, 40822 Mettmann

Kind, Dr. jur. Hans Joachim, Notar

Böcklinstraße 16, 40235 Düsseldorf

Krause, Erich, Mühlenbautechniker, Si-Ing.

Weizenmühlenstraße 21, 40221 Düsseldorf

Meyer-Mangold, Guido, Bankdirektor

Sandornweg 17, 47804 Krefeld

Niepenberg, Peter, Beamter

Hasenhaus 2, 42781 Haan 2

Ringel, Klaus, Speditionskaufmann

Daimlerstraße 22, 47877 Willich/Münchheide

Vogd, Heinrich, Dipl.-Kaufmann

Nievenheimer Straße 77, 40221 Düsseldorf

Wiemer, Hans M., Architekt

Graf-Recke-Straße 44, 40239 Düsseldorf

Wiese, Hans-Josef, Malermeister

Auf der Böck 12, 40221 Düsseldorf

**IVT-GMBH  
KIRSCHALL  
HAUSTECHNIK**

**ELEKTRO  
SANITÄR  
HEIZUNG**

**ADLERSTR. 20  
40211 D-DORF**



**L T G**  
Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen ovwg gl. w1
- SF-Hallenbau

**LEITUNGS-UND  
TIEFBAUGESELLSCHAFT**

40233 Düsseldorf  
Ronsdorfer Str. 39  
Tel. (0211) 7338600  
Telefax (0211) 7338750

41462 Neuss  
Bataverstraße 86  
Tel. (02131) 5908-0  
Telefax (02131) 590849

47475 Kamp-Lintfort  
Schürmannshofstr. 8a  
Tel. (02842) 1811  
Telefax (02842) 50860



**Elektro van Thiel**

Elektrotechnik · Reparatur  
Anlagenservice

Pestalozzistraße 78a · Tel. 50 45 77 + 50 34 29  
40549 Düsseldorf-Heerd

- Beratung · Planung · Ausführung
- Nachstrom-Speicherheizungen
- Reparaturschnelldienst
- Installationen für Datenübertragung
- Elektroanlagen · Lichttechnik
- Kommunikationsanlagen



Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten  
Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-  
Tapezierarbeiten sanierung  
Bodenbeläge Vollwärmeschutz

Franz Menke GmbH & Co KG  
Malereibetrieb

Kronprinzenstr. 18 · Tel. (0211) 37 08 64 · 40217 Düsseldorf



**PHILIPP  
LEHMANN**

Bauunternehmung

40470 Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb  
im Raum Düsseldorf

**JEAN KELS**

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

**37 85 52**

**Elektro - Sanitär - Heizung**

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten  
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

**GROSS & SELCK GmbH**



- Bedachungen
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Autokranverleih
- Containerservice
- Asbestsanierung
- Zimmerei



Büro u. Lager: Am Pesch 19 Tel. (0211) 28 55 15 u. 29 50 51  
40625 Düsseldorf-Gerresheim Fax (0211) 28 14 03

**Werkzeuge mieten**

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,  
Stein-, Kunststoffverarbeitung  
sowie Raumaustrockner,  
Heizungen und Garten-  
geräte



**DELVOS**

Flurstraße 79 · Tel. (0211) 9144 60 · Telefax (0211) 9144 67  
40235 Düsseldorf

## Ein Besuch bei Haniels

Eine bestimmende Rolle in der Entwicklung Düsseldorfs um die Jahrhundertwende spielten Industrielle wie unter anderem die Haniels. Zum Wohle und zur Mehrung der Bedeutung der Stadt nutzte der damalige Oberbürgermeister Wilhelm Marx den Ehrgeiz und den Anspruch der bestimmenden gesellschaftlichen Kräfte, die auch als Stadtverordnete tätig waren. Zu ihnen zählten die Haniels.

Wer waren die Haniels, woher kamen sie? Dies zu ergründen, führen die Jonges der TG „de Hechte“ in das Stammhaus, in das Haniel Museum nach Duisburg. Museumsdirektor Dr. Weber-Brosamer führte durch ein gut sortiertes und gestaltetes Museum. Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Düsseldorfer Geschäftswelt und der Duisburg-Ruhrorts entwickelte sich seit Mitte des 19. Jahrhunderts immer enger, in dem die Haniels die Zusammenarbeit mit den Düsseldorfern im „Handels- und Gewerbeverein für die Rheinlande und Westfalen“ aufgenommen haben. Die rheinische Unternehmerfamilie konnte ihre vorrangige Stellung durch weitgehende Diversifizierung — Kohlenhandel, Spedition, Reederei, Eisen- und Stahlindustrie, Maschinenbau, Schiffsbau und Grubenbesitz — ausbauen.

Alle diese Geschäftsvorgänge sind in dicken Kontorbüchern mit akkurater Handschrift niedergeschrieben und in diesem Museum nachzulesen. Anhand von Einrichtungsgegenständen, Bildern und Büchern brachte uns Dr. Weber-Brosamer die Lebensgeschichte der Haniels anschaulich nahe. Es muß eine gute Lebensphilosophie und guter Geschäftssinn der Grund sein, daß dieses Familienunternehmen nächstes Jahr auf ein 240jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Der Museumsrundgang klang aus auf dem Speicher des Museums in angeregter Unterhaltung und angenehmer Atmosphäre bei wohlgeschmeckendem Imbiß und Wein.

Arnulf Pfennig

## Freizeit-Tips

Rosenmontagszug, 19. Februar

Stadtmuseum — Führungen: Rundgang durch die Stadtgeschichte von 1288 bis 1800, 4. Februar, 11 Uhr. Am selben Tag 15.30 Uhr auch für Kinder und Eltern.



Hoppeditz-Begräbnis, 21. Februar, 11.11 Uhr. Vorträge: „Wirtschaft und Soziales aus der Sicht der Politik“, mit Minister Vesper, Fraktionschef Christiansen und dem stellv. Bürgermeister Gassen (Langenfeld), 8. Februar, 19 Uhr. „Ethische Unternehmensführung“, 15. Februar, 19 Uhr.

Schloß Benrath — Führungen: 4. Februar, 11.15 Uhr, Durch die verborgenen Räume. 11. Februar, 11.15 Uhr, Bilder über Türen, 25. Februar, 11.15 Uhr, Die fürstliche Jagd.

Hetjens-Museum. Ausstellung noch bis 14. April: Aus der Porzellansammlung des Dresdner Zwingers.

Theater-Museum, Ausstellung „Theatergeschichte in Briefmarken“, 11. Februar bis 8. April.

Gerhart-Hauptmann-Haus, Vortrag: Westdeutsche Bauwerke und ihre Restaurierung von Danzig bis Thorn und Schlochau bis Elbing, 27. Februar, 19 Uhr.

Mahn- und Gedenkstätte, Ausstellung bis 21. April: „Zeit-Zitat“.

Kom(m)ödchen — 13. bis 17., 22. bis 24. und 29. Februar: Kabarett „Faire Verlierer“. 25. bis 27. Februar: Gastspiel Bernd Lafrenz „Romeo und Julia — frei nach Shakespeare“.

Komödie, 1. bis 17. Februar, „Im Weißen Rößl“ — Singspiel von Hans Müller und Erik Charell. 19. bis 29. Februar „Kein Platz für die Liebe“, Farce von Anthony Marriot und Bob Grant.

Theater an der Kö, noch bis 3. März: „Der Trauschein“, Komödie von Ephraim Kishon, mit Herbert Bötticher u. a.

Tonhalle — Ars musica, 25. Februar, 18 Uhr: Italienische Operngala.

Uerige, 21. Februar, 19 Uhr: Heinz Jürgens, Leiter der „Scholl für Düsseldorf Platt“, trägt den Hoppeditz zu Grabe.

## Altstadt-Info

### Neues „Rive“ am Rheinufer

Wer zählt die VIPs und nennt die Namen ... Altstadtwirt Braham Sutton konnte hoch zufrieden sein: Von Bürgermeister Heinz Hardt über Prof. Fritschi bis Polizeipräsident Prof. Dr. Liskan war alles da, um den Start seines neuen Lokals „Rive“ am Rheinufer zu feiern. Prof. Fritschi: Den Rhein brauchten wir nicht für das Design, der

war schon da.“ Und er versprach: „Wir werden das Rheinufer weiter ausbauen.“ Das freute natürlich Braham Sutton ebenso wie die gesamte Altstadt-Gastronomie.

Eigentlich wollte sich Diebels an dieser Stelle in Düsseldorf einnisten, aber nun schäumt hier Frankenheim-Bier, ein Glücksfall für das Düsseldorfer Altbier-Gewerbe. Auch Warstein konnte seine Fässer im „Rive“ platzieren. Inzwischen sind es vier Lokale, die dem Wanderer auf der Rheinpromenade zur Einkehr bitten, Düsseldorf's Rhein-Meile macht sich. M.

**Möbel- u. Innenausbau**  
**Innentüren auch für Rauch- u.**  
**Brandschutzanforderungen**  
**Individueller Büro- u. Ladenausbau**

**Fenster u. Türen**  
**in Holz u. Kunststoff**  
**Dachausbau**  
**Gartengestaltung**  
**mit Holzbauteilen**

*Schreinerei*  
**Konrad Götz**   
 40627 Düsseldorf  
 Vennhauser Allee 270  
 Tel. 279222 - Fax 276173

**Düsseldorfs ältestes Briefmarkenhaus (gegr. 1912)**



Briefmarken - Münzen - Telefonkarten  
 An- und Verkauf  
 Taxierungen - Nachlaßverwertung  
*Anton Stuckert Nachf.*  
 Inh. Carsten Grunenberg



Graf-Adolf-Str. 43, 40210 Düsseldorf, Tel. 0211-382977, Fax 0211-373214

**Graes**   
 Haustechnik GmbH

Elektro · Sanitär · Heizung · Klima · Fliesen  
 Düsseldorf · Meerbusch · Kaarst · Willich  
 Telefon (0211) 9 15 2930

**Carl Mumme & Co.**

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890  
 Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96  
 Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu  
 Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**



Leitern- und  
 Stahlrohrgerüstbau  
**G. SCHMITZ**  
 Schnellbaugerüste  
 Leiternhandel

Hansastraße 11, **40764 Langenfeld**  
 Telefon (02173) Sa.-Nr. 13018, Fax (02173) 14571



SCHUTZMARKE  
 koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH  
 Am Fuchsberg 1  
 41468 Neuss-Uedesheim  
 Tel.: 02131 - 934-0

**Tresore**

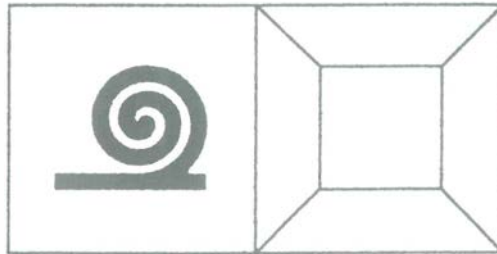
Ob Sie 1000,- DM oder 200000,- DM in  
 Geld- oder Wertsachen gegen Feuer  
 und Einbruch sichern wollen, wir liefern  
 Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum  
 Panzergeldschrank die richtige Sicher-  
 heitsstufe. Und das zu vernünftigen  
 Preisen

W. Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 40235 Düsseldorf · Tel. 0211/682041

**Meisterbetrieb**



Holz- und kunststoff-  
 verarbeitendes Handwerk



Holzbearbeitung  
 Innenausbau  
 Raumgestaltung

Bilker Straße 25  
 Oerschbachstraße 45  
 40599 Düsseldorf  
 Tel. (0211) 799754  
 Fax (0211) 791479

**Friedr. Th. Dopheide**

## RHEINISCHE POST

Erschienen am 12. Januar 1996

### Prinzliche Jonges

Einen närrischen Vereinsrekord konnte Jonges-Baas Heinz Lindermann beim traditionellen Prinzenempfang der Jonges für Günther III. und Venetia Claudi Keime melden: Von den noch lebenden 35 Ex-Karnevalsprinzen sind 33 Mitglied bei den Jonges. „Es gab herausragende, unscheinbare, bescheidene, strapaziöse und auch angenehme darunter. Es gibt heute noch Prinzen, die seit 20 Jahren ihren Orden verleihen und immer wieder nachbestellen“, erzählt Lindermann. Günther Keime bekam vom Jonges-Baas ein dickes Kompliment, weil er „die abgestumpfte, spärlich anwesende Stadtpitze“ bei der Ordensvergabe unter „ferner liefen“ behandelt hatte. „Wer nichts tut, soll auch nichts kriegen“, meint Lindermann.



Erschienen am 12. Januar 1996

### „Prinz Fettnäpfchen ...“

Die Karnevalssession hat kaum begonnen, da gibt's schon Knatsch um Prinz Günther Keime. Viele verärgerte Jecken werfen ihm vor: Er knausert mit Orden, er trete gern in Fettnäpfchen, er lache am liebsten über seine eigenen Witze.

Tatsächlich gibt sich Keime äußerst sparsam. „Von mir bekommen nur die einen Orden, die ihn auch verdient haben.“ Mit 1 500 will er auskommen. So erhielt beim AVDK lediglich Präsident Peter Schedler einen Orden. Bei den Budericher Heinzelmännchen gab es weder für den Präsidenten noch für den Bürgermeister einen. Manchen mißfallen auch Anmerkungen des Prinzen. So rügt er, daß ein Präsident sieben Federn an der Narrenkappe

trägt. „Soviel darf sich nur der Prinz anstecken.“ Seinen Vorgänger Günter Korth verärgerte er mit der Äußerung: „Ich weiß, daß Du schnell beleidigt bist.“

Und jetzt sein Auftritt bei den „Jonges“. Baas Heinz Lindermann hatte ein Fettnäpfchen bereitgestellt, übergab Keime auch eine Metallsäge: „Damit Du die Orden schön teilen kannst.“ Diesmal gab es zwei Prinzenorden: Für Lindermann und Vize Franz Josef Siepenkoth. Kopfschütteln dann, als Günther III., im Zivilberuf Kaufmann, erklärte: „Wenn ich mehr Orden verteile, verkaufe ich keine Fenster, keine Türe zusätzlich.“

Siepenkoth: „Bisher gab es immer Orden für alle Vorstandsmitglieder. Es kam auch sonst nichts rüber vom Prinzen. Eisige Stimmung. Kurz nach neun Uhr waren alle fort. Viele Mitglieder wollte Keime jetzt zu unserer Sitzung in der nächsten Woche ausladen.“

Keime zum EXPRESS: „Wenn berechtigte Kritik aufkommt, muß ich darüber nachdenken. Das Fettnäpfchen der Jonges war mir übrigens zu klein. Es bleibt allerdings aus Prinzip bei der sparsamen Ordensverleihung.“ Ein Karnevalspräsident: „Viele freuen sich gerade über diesen Orden mehr als über einen 100-Mark-Schein. Warum ist Günther nur so knauserig?“ Ex-Chefadjutant Ahlbrecht: „Wenn Keime sparen will, hätte er nicht Prinz werden dürfen.“ Es gibt Mitglieder im Karnevals-Comitee, die jetzt bedauern, daß nicht doch Herbie Göritz im Sommer das Rennen gemacht hat. CC-Präsident Uli Fernholz hält sich zurück: „Jeder Jeck ist anders.“

Wolfgang Berney



Erschienen am 13. Januar 1996

### Der Prinz kein Jong?

Knatsch bei Prinz Karneval: Nur 1 500 Orden will Günther III. in diesem Jahr verleihen. „Ziemlich knauserig“, fin-

den viele Jecke. Und noch ein Ärgernis: Die (für Prinzen) automatische Mitgliedschaft bei den „Düsseldorfer Jonges“ lehnte Günther III. erst einmal ab.

500 Orden weniger als im Vorjahr gehen in dieser Session unters Narrenvolk — nur zwei pro Verein. Nur wer sich besondere Verdienste erworben hat, darf sich zusätzlich mit einer Ehrung am Bande schmücken. 15 Mark kostet so eine Medaille. Bezahlen muß sie der amtierende Prinz. Doch mit Geld habe seine „Sparmaßnahme“ nichts zu tun, versichert Keime: „Ich verteile Orden nicht nach Listen, sondern nur an Leute, die sich wirklich um den Karneval verdient gemacht haben. Dazu haben sich meine Frau und ich schon vor einiger Zeit entschlossen. Dabei spielen Finanzen keine Rolle.“

Irritiert sind auch die „Düsseldorfer Jonges“: Die Mitgliedschaft bei ihnen lehnte Günther III. zunächst ab. „Von 35 noch lebenden Prinzen haben 33 dieses Angebot sofort angenommen“, sagt Baas Heinz Lindermann ein bißchen enttäuscht. Doch Keime will das anders verstanden wissen: „Ich habe das Angebot nicht gleich angenommen, weil ich gegen diesen Automatismus bin. Ich werde mir aber in Ruhe überlegen, ob ich bei den Jonges Mitglied werde — wenn sie mich dann noch haben wollen.“ Trotz der Querelen: Bei der Jonges-Sitzung am 23. Januar ist der Prinz in jedem Fall dabei. jasi





Möbel-Innenausbau

**KAISER**  
GmbH  
Meisterbetrieb

ALT ELLER 10 - 40229 DÜSSELDORF (ELLER)  
TELEFON: 02 11 / 2 146 70 - FAX: 02 11 / 2 6115 55



**Häusl. Alten- u. Krankenpflege**

Wir pflegen zu Hause alte, kranke und behinderte Menschen - 24 Stunden Rufbereitschaft  
Geschultes Fachpersonal - privat und alle Kassen  
Mörsenbroicher Weg 181, Düsseldorf  
Tel. 02 11 / 63 69 44

Theatermuseum:

## Theatergeschichte in Briefmarken

Sammlung eines Wuppertaler Schauspielers im Theatermuseum zu Gast  
Theatergeschichte in Briefmarken erzählt die Sammlung des Wuppertaler Schauspielers Heinz Voss, die vom Dumont-Lindemann-Archiv, Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf, Jägerhofstraße 1, vom 11. Februar bis 8. April unter dem Titel „Theater am gezackten Rand“ präsentiert wird. Diese weltweit umfangreichste Briefmarkensammlung mit Theatermotiven ist 1995 von der Stiftung Kunst und Kultur des Landes Nordrhein-Westfalen erworben und dem Theatermuseum als Dauerleihgabe überlassen worden. Voss, Jahrgang

1922, der als Schauspieler in Berlin (bis 1962 am Deutschen Theater unter Wolfgang Langhoff), Bern und Wuppertal wirkte, begann 1969 mit seiner Sammlung, die mehrere philatelistische Preise erhielt.

Die Sammlung umfaßt nicht nur Miniaturbildnisse berühmter Persönlichkeiten aus dem Theaterleben aller Völker und Zeiten, sie dokumentiert auch Spielstätten, Kritiker, Schriftsteller, Komponisten, ebenso Puppen- und Schattentheater. Sie wird in repräsentativer Auswahl vorgestellt und soll als „kleinste Theatergeschichte der Welt“ in die Dauerausstellung des Theatermuseums eingehen. (pld)

Histörchen

## Von der Wonne des Unsinnns

Prof. Dr. Heinrich Lützel, früher Ordinarius für Kunstgeschichte und Dekan der Bonner Philosophischen Fakultät, auf die immer wieder neu gestellte, alte Frage „Hat der Karneval noch Zukunft?“. Er hat nicht nur Zukunft, diese Zeit braucht den Karneval noch nötiger als in den vergangenen Jahren. Er schenkt dem Immer-Ernst die Wonne des Unsinnns, den Versachtlichten das unnütze, tolle Spiel, den Avantgardisten des Unbehagens das unbeschwerte, leichte Leben, den Gelangweilten jegliche Form der Bunttheit und Wirbel der Einfälle.“

### Partnerschaft als Prinzip

## Und wer hilft Ihnen?

Eine gut funktionierende Partnerschaft ermöglicht Erfolge, die das Leistungsvermögen des einzelnen um ein Vielfaches übertreffen. Deshalb ist die intensive und konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Kunden einer unserer wichtigsten Grundsätze.

Nehmen Sie uns also beim Wort, wenn wir Ihnen versprechen: wir sind "die Bank an Ihrer Seite" - weltweit und wann immer Sie uns brauchen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**COMMERZBANK** 

Die Bank an Ihrer Seite



## Jonges-Veranstaltungen



Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

Februar 1996

Dienstag, den 6. Februar 1996, 20.00 Uhr

Alfons Houben:

*Geschichte der Düsseldorfer Zeitungen* – Vortrag

Dienstag, den 13. Februar 1996, 20.00 Uhr

*Neuss und Düsseldorf –  
Partner oder Konkurrenten?*

Referenten: Dr. H. G. Hüscher, Hans Mausberg;  
beide von den Heimatfreunden Neuss

Dienstag, den 20. Februar 1996

Fastnacht, keine Veranstaltung

Dienstag, den 27. Februar 1996, 20.00 Uhr

*Die europäische Währungsumstellung –  
Geld – mehr als ein Zahlungsmittel?*

Gesprächsleitung: **Dr. Joachim Sobotta**, Chefredakteur der  
Rheinischen Post

Gesprächsteilnehmer: **Heinz-Martin Hummel**, Direktor und Mitglied der  
Geschäftsleitung der Filiale Düsseldorf, Commerzbank;

**Günter Geller**, Geschäftsleitung Deutsche Bank AG, Düsseldorf;

**Alfred Aholte**, Direktor Dresdner Bank AG, Frankfurt;

**Hans Schwarz**, Vorstandsvorsitzender Stadt-Sparkasse Düsseldorf

Vorschau März 1996:

Dienstag, den 5. März 1996, 20.00 Uhr

*400 Jahre Düsseldorfer Theatergeschichte*

Referent: **Heinrich Riemenschneider**, Gründungsdirektor des Theater-  
museums. – Vortrag mit DIAS

### *Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde*

Kaufmann Manfred Dohmen, 67 Jahre

verstorben am 12. 12. 1995

Dekan Pater Edelbert Rüber SJ, 64 Jahre

verstorben am 19. 12. 1995

Bankkaufmann Hans Ensuleit, 63 Jahre

verstorben am 23. 12. 1995

Revisor Emil Lenners, 87 Jahre

verstorben am 23. 12. 1995

Kaufmann Alois Trümper, 82 Jahre

verstorben am 29. 12. 1995

Stukkateurmeister Heinrich Braun, 71 Jahre

verstorben am 2. 1. 1996

Rentner Stefan Simmler, 73 Jahre

verstorben am 3. 1. 1996



Konditorei  
Bäckerei

*Schmitz*

vorm. Wierzba

Kalkumer Str. 2 · Düsseldorf-Unterrath · Tel. 0211/4220026  
Ulmenstr. 299

*Meiser*  
Hausverwaltung

Wir übernehmen die

**Verwaltung**

von

**Wohnungseigentum**

**Miethäusern**

**Gewerbe-Immobilien**

**Tel.: 02 11 / 38 20 71**

Adersstraße 93 · 40215 Düsseldorf



**Stempel · Schilder · Gravuren**

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

**STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.**

Gravieranstalt · Schilderfabrik

Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 13607-0

**ERNST-D. GRIESE**



**Maler- und Lackierermeister**

**Malerei-Anstrich**

**Fassadenbeschichtung**

**Vollwärmeschutz Bodenverlegung**

Rather Broich 144 · 40472 Düsseldorf

Telefon + Telefax 0211/628481



Putz  
Akustikarbeiten  
Rabitz Trockenstuck  
Stuckrestaurierung

Heinrich Mai & Sohn  
GmbH  
Düsseldorf

Heinrich Mai & Sohn GmbH

Kopperstraße 21

40549 Düsseldorf

Postfach 11 07 40

40507 Düsseldorf

Telefon 02 11/5 68 66-0

Telefax 02 11/5 68 66 60



**KURT FEY**

*DACHDECKERMEISTER*

*BEDACHUNGEN ALLER ART*

*BAUKLEMPNEREI*

*FASSADENVERKLEIDUNG*

**FACHBETRIEB FÜR DACHSANIERUNG**

**REPARATUR · BAUKLEMPNEREI**

40229 DÜSSELDORF · DEUTZER STRASSE 98

☎ (0211) 216710 · FAX (0211) 216719

**SERVICE-TEAM**

- Dienstleistung rund um Ihr Objekt
- Hausmeisterdienst
- Haus - Glasreinigung
- Garten- u. Grundstückspflege
- Technische Betreuung • Winterdienst



**Tel. u. Fax 02 11/5 04 76 89**

**Funktel. 01 72 8 96 30 55**

**Heerdter Landstr. 209**

**40549 Düsseldorf**

Bestattung,  
Rat und  
Begleitung.



**BESTATTUNGSHAUS**  
**FRANKENHEIM**

SEIT 1872

Schenken Sie uns in dieser  
Stunde Ihr Vertrauen

Wir sind jederzeit für Sie da. Natürlich auch am  
Wochenende und während der Nachtstunden.

Mit eigener Hauskapelle und

TEL.: 0211/9484848 eigenen Aufbahrungsräumen.

1. 2.	Spediteur Klaus Kohrs	75	18. 2.	Steuerberater Werner Kalusche	55
1. 2.	Generaldirektor Dr. Bernd Michaels	60	18. 2.	Ehrenoberbürgermeister Klaus Bungert	70
1. 2.	Kaufmann Günter Hochstätter	60	19. 2.	Dr. Bernhard Deermann	77
2. 2.	Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang Dotzenrath	70	21. 2.	Rentner Heinz Nauen	75
2. 2.	Fleischermeister Hans Plenkens	55	21. 2.	Metzgermeister Peter Foerster	50
2. 2.	E.-Techniker Peter Diesner	50	21. 2.	Kaufmann Kurt Lütgen	77
3. 2.	Kfm. Sachbearbeiter Horst Kempin	55	21. 2.	Polizeipräsident Prof. Dr. Hans Lisken	65
3. 2.	Bauunternehmer Dr. Hans Oberdorf	78	22. 2.	Facharzt f.In.Krh. Dr. Samir Sayegh	60
3. 2.	Oberstleutnant a. D. Friedrich-Franz Benary	79	22. 2.	Marketingleiter Günter Lange	65
4. 2.	Brauerei-Vertreter Walter Rittershaus	65	22. 2.	Werbeleiter Werner Rott	70
4. 2.	Pensionär Rudolf Storm	77	22. 2.	Monteur Wilhelm Martin	77
4. 2.	Geschäftsführer Heinz Fietkau	78	23. 2.	Architekt Willi Meuleners	60
4. 2.	Azubi/Einzh.Kfm. Stefan Kopp	30	23. 2.	Dipl.-Kaufmann Dr. Leo Mehl	89
5. 2.	Techn. Angestellter Aloys Schröder	83	24. 2.	Schreinermeister Paul Schmidt	75
5. 2.	Direktor i. R. Emil Schmitz	75	24. 2.	Patentmakler Hans Camphausen	78
5. 2.	Bundesbank-Amtsrat Norbert Lange-Böhmer	55	24. 2.	Grundstücksmakler Hubert Erkelenz	82
5. 2.	Steinmetzmeister Hans Banaszak	79	24. 2.	Gastronom Wolfgang Jurk	78
6. 2.	Ingenieur Wilhelm Stammes	81	24. 2.	Retuscheur Hermann Passing	84
6. 2.	Geschäftsleiter Norman von Maltzahn	83	25. 2.	Polizeihauptm. i. R. Jakob Moll	81
6. 2.	Josef Krüger	70	25. 2.	Dr. Horst Creutz	90
7. 2.	Dipl.-Ing. Jürgen Kranen	55	26. 2.	Geschäftsführer Max Goll	70
7. 2.	Kfm. Angestellter Theo Höfken	70	26. 2.	Kaufmann Carl M. Maassen	55
8. 2.	Rentner Ernst Jung	76	26. 2.	Feuerwerker Alfred Schmidt	77
8. 2.	Beamter Jürgen Kребber	55	26. 2.	Goldschmiedemeister Carl Fraund	76
9. 2.	Bankkfm./Ratsh. a. D. Hans Schweiger	77	27. 2.	Unternehmer Rene Sajot	50
10. 2.	Regisseur/Schausp. Fritz Gehlen	83	27. 2.	Dekorateur Paul Liekfeld	65
10. 2.	Kaufmann Senator Eberhard Iglar	70	27. 2.	Bankkaufmann Kai-Uwe Polysius	70
11. 2.	Werkmeister Fritz Jaeger	70	28. 2.	Kaufmann Helmut Drescher	40
11. 2.	Kaufmann Herbert Dorstel	75	28. 2.	Elektromeister Heinrich Ritz	50
11. 2.	Kaufmann Willy Eyckeler	81	29. 2.	Kaufmann Ralf Weber	40
12. 2.	Steuerberater Werner Klöckner	60	1. 3.	Kaufmann Kurt Hecker	50
12. 2.	Journalist Theo Lücker	82	1. 3.	Kaufmann Hermann Johannes Rückdeschel	79
12. 2.	Goldschmied Klaus Kutzscher	65	1. 3.	Dekorationsmeister Peter Vossen	87
12. 2.	Schausteller Wilhelm Kebben	60	2. 3.	Geschäftsf.Schausp. Dr. Ernst Schmidt	76
12. 2.	Kaufmann Kurt Rulle	76	3. 3.	Geschäftsführer i. R. Rolf Neuntz	75
13. 2.	Verlagskaufmann Klaus Triltsch	65	3. 3.	Apotheker Dr. Helmut Vester	83
13. 2.	Ind.-Kaufmann Heinrich Zelter	70	4. 3.	Techn. Einkäufer Leo Zürich	81
13. 2.	Rentner Heinz Seuthe	78	4. 3.	Rechtsanwalt Fritz Seydaack	83
13. 2.	Handelsvertreter Max Bürger	76	4. 3.	Oberstudienrat Josef Veith	65
13. 2.	Dipl.-Kaufmann Gerd Rayermann	77	4. 3.	Architekt Siegfried Gerz	55
13. 2.	Kaufmann Hans-Jürgen Linden	75	5. 3.	Pensionär Hans Heinrichs	70
14. 2.	Rentner Hans Weniger	84	5. 3.	Textilkaufmann Emil Dickschen	80
14. 2.	Isolierer Walter Bieber	81	5. 3.	Masch. Ingenieur Franz Weidenhaupt	81
15. 2.	Revisor Emil Lenners	88	5. 3.	Bankkaufmann Dieter Hömberg	60
16. 2.	Direktor Kurt Schlösser	85	6. 3.	Redakteur Prof. Lothar Petzold	50
16. 2.	Schneidermeister Toni Stoffels	60	7. 3.	Mech.-Meister Walter Steinhäuser	70
17. 2.	Kaufmann Karl Krippendorf	86	8. 3.	Rentner Willi Piasetzky	81
17. 2.	Büfettier Klaus van Vlimereren	55	8. 3.	Architekt Aloys Odenthal	84
18. 2.	Kfm. Angestellter Eugen Wirtz	76	9. 3.	Betriebsleiter Jakob Kämmerer	77
18. 2.	Disponent Erich Kluth	60	10. 3.	Gärtnermeister Karl Pfundt	81

## Histörchen

### Narretei und Stadtsäckel

So etwas hätte es in Düsseldorf natürlich nie gegeben, doch erzählen wir der Reihe nach. Es ist überliefert, daß der Karneval im Kölner Eidbuch, eine Art Protokollbuch des Rates, 1341 zum ersten Mal erwähnt wurde. Nach dieser Eintragung wurden die Ratsherren verpflichtet, zu „vastavende“ künftig

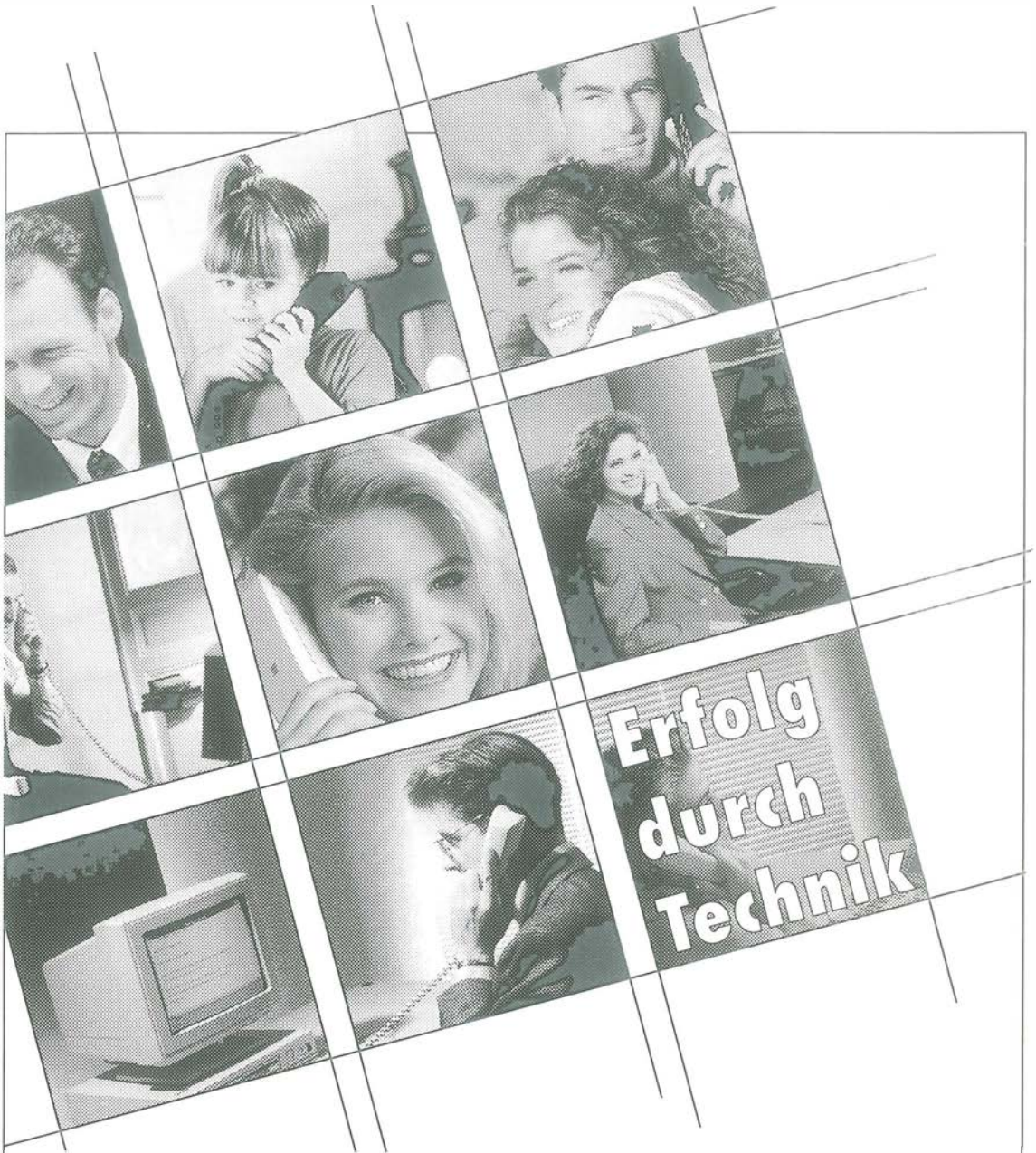
kein Geld mehr aus dem Stadtsäckel zu nehmen. Da solche Eintragungen sich in den folgenden Jahren wiederholten, ist anzunehmen, daß die Ermahnungen wenig fruchteten. Bis heute?

### Histörchen

#### Arglose Nonne

Wußten Sie schon, daß das älteste überlieferte Kölner Karnevalslied von

der Nonne Anna von Köln stammt? Ihr um 1500 entstandener Text rät zwar noch, alle Sünden zu meiden, um dann noch inniger, wie sie arglos formulierte, „in Abrahams Schoß den Frohsinn treiben zu können“. Doch es ist auch überliefert, daß Nonnen und Mönche sich gerne und heftig dem Karnevalstreiben zuwandten. Lediglich die Jesuiten bekannten sich zur Zeit der Gegenreformation ausdrücklich als „karnevalsfeindlich“, wie später die Preußen.



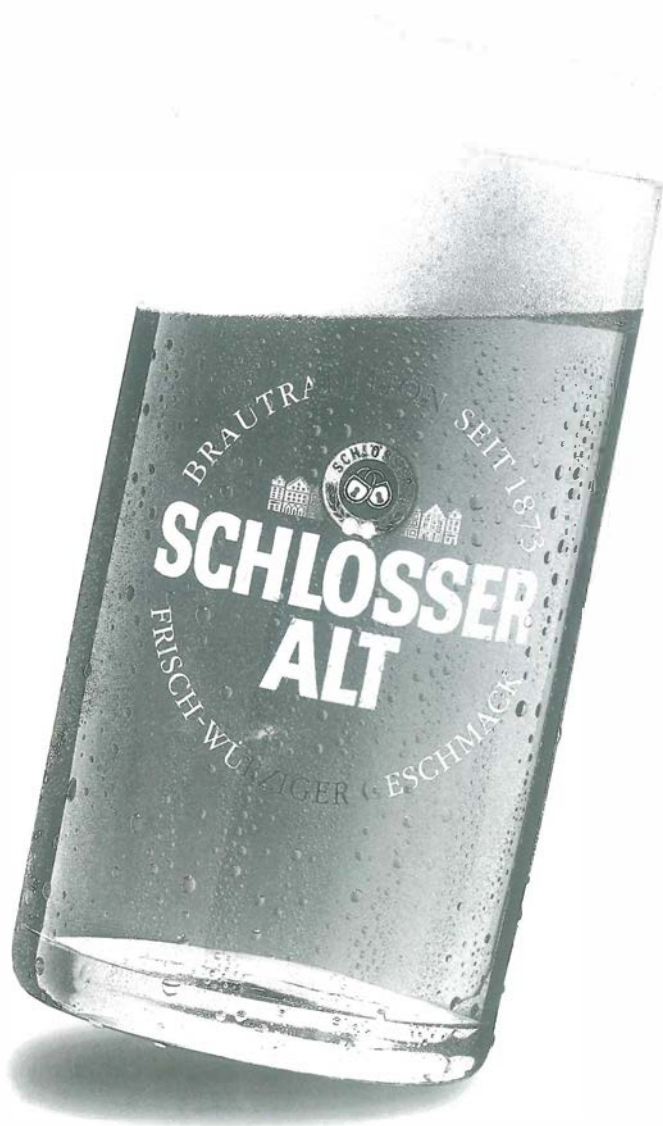
**Erfolg  
durch  
Technik**

**TELBA<sup>®</sup>** 

Telefonbau Louis Schwabe

In der Steele 11 · 40599 Düsseldorf  
Telefon 0211/99 85-00 · Telefax 0211/99 85-444

„Auf die nächste Runde!“



Schlösser. Das Alt.